

# LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Gräbendorfer See ist fertig geflutet

## Wehr reguliert nun die Vorflut

Brandenburgs erster mit Flusswasser gefluteter Tagebausee der Nachwendezeit hat seinen Endwasserstand erreicht. Mit dem Öffnen des Wehres in Wüstenhain am 8. Mai wurde der 425 Hektar große Gräbendorfer See nun in das Oberflächengewässersystem integriert.

Seit dem Flutungsbeginn mit Spreewasser am 20. März 1996 flossen mehr als 100 Millionen Kubikmeter des kostbaren Nasses in den 2003 von den Anreinerkommunen Drebkau, Vetschau und Altdöbern erworbenen See.

Auf dem Rundweg um das Gewässer tummeln sich schon heute zahlreiche Skater, Radler und Wanderer. Gebadet werden darf jedoch erst, wenn die so genannte Unbedenklichkeitsklärung des Bergamtes vorliegt. Dazu läuft gegenwärtig die Prüfung der Böschungen.

Langfristig wird sich der See zu einem Landschaftsgewässer für naturnahe Erholung mit hervorragender Wasserqualität entwickeln.

**Den sanierten Clarasee** im Herzen Welzows übergab die LMBV am 15. Mai an die Stadt. Das alte Restloch am Bad wurde in den vergangenen Jahren von Kontaminationen und Müll befreit und gegen das Versickern des Wassers abgedichtet. Auch die gestalteten Böschungen und neu angelegte Wege machen den einstigen Schandfleck zu einem lauschigen Bade-, Angel- und Erholungsidyll.



Fotos: Krause, Radke



Altdöberns Amtsdirektor Detlef Höhl (l.), die Bürgermeister Vetschau Axel Müller (3. v. l.) und Drebkau Harald Altekrüger (2. v. r.) sowie Peter Sohst vom Infrastrukturministerium (3. v. r.) öffnen mit Dr. Mahmut Kuyumcu und Manfred Kolba von der LMBV das Wehr.

Die etwa 170 Hektar große Insel hat der Naturschutzfond Brandenburg erworben. Sie ist Teil des Europäischen Vogelschutzgebietes „Lausitzer Bergbaufolgelandschaft“.

Rund 76,5 Millionen Euro flossen seit der Außerbetriebnahme des Tagebaus Gräbendorf in die Sanierung: Mehr als 12 Millionen Kubikmeter Erdmassen wurden bewegt, 40 000 Kubikmeter Altanlagen abgerissen und rund 420 Hektar land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche hergestellt. Bis Ende 1995 entstand die etwa neun Kilometer lange Flutungsleitung. Mit maximal 1,6 Kubikmeter pro Sekunde fließt das Überschusswasser nun in die Vorflut.

## Sichtbarer Fortschritt

Mit dem Sanierungsbericht 2006 und Exkursionen ins Lausitzer Seenland präsentierte die LMBV den Medien am 30. Mai sichtbare Zeichen des Fortschritts. Die letzte Phase beim Sanieren der ostdeutschen Bergbaugelände hat begonnen.

Bis Mitte des nächsten Jahrzehnts, so Dr. Mahmut Kuyumcu, werden die mehr als 50 Bergbaufolgelände im Wesentlichen geflutet sein. Schon heute wachsen in ihrem Umfeld neue wirtschaftliche und touristische Ressourcen. Sachsen will laut laufenden Verhandlungen 21 Seen übernehmen, Brandenburg vier im Seenland. (Lesen Sie auch auf S. 3)



**Z**um alljährlichen „LMBV-Bilanztag“ konnten die Pressevertreter am 30. Mai das Lausitzer Revier als eine attraktive von Menschenhand geschaffene Seenlandschaft näher in Augenschein nehmen.

8,1 Milliarden Euro Bundes- und Landesmittel flossen seit 1990 zielgerichtet in die Sanierung. 2006 waren es rund 290 Millionen Euro, davon 241 Millionen allein für die bergbauliche Grundsanierung.

Für die Gefahrenabwehr im Zusammenhang mit dem Grundwasseranstieg wurden fast 37 Millionen Euro eingesetzt, mehr als 12 Millionen im Auftrag der Braunkohleländer für zahlreiche diverse Projekte, die die Attraktivität der Bergbaufolgelandschaften erhöhen.

Mit dem Fortschritt bei der Seenflutung, die im Mittelpunkt unserer Arbeiten steht, verringerte sich das Grundwasserdefizit seit 1990 um 7,2 auf rund 5,5 Milliarden Kubikmeter.

*Dr. Mahmut Kuyumcu*

Vorsitzender der Geschäftsführung der LMBV

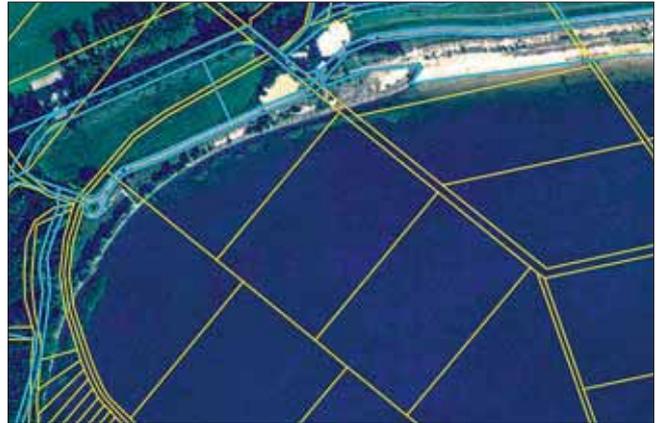
**Erste Lausitzer Flurneuordnungen auf der Zielgeraden**

**Für neue See-Eigentümer**

Nach der Sanierung bergbaulich in Anspruch genomener Flächen entstanden völlig neue Landschaften, darunter große Gewässerflächen, die mit dem Flurstücksnetz vor der Kohle nicht mehr übereinstimmen. Die LMBV beantragte deshalb auf der Grundlage eines StuBA-Beschlusses und entsprechender Vereinbarungen mit den Bundesländern vereinfachte Flurneuordnungsverfahren.

So werden quasi als letzter Schritt der Sanierung die Flächen neu vermessen und die Eigentumsverhältnisse durch Tausch und Abfindung reguliert. Ein neues Gewässer beispielweise hat dann nur noch einen Eigentümer – Voraussetzung für wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren, für weitere Sanierungs-Inanspruchnahmen und zum Verwerten der noch-LMBV-Flächen.

Seit 2001 beantragte die LMBV allein in der Lausitz 25 solcher Verfahren, die von den zu-



Das Luftbild zeigt das Dreieibener Seeufer bei Weißkollm vor (Markierung in gelb) und nach der Flurneuordnung (blaue Markierung).

ständigen Ämtern angeordnet wurden. Aufgrund des fortgeschrittenen Sanierungsstandes im Wesentlichen abgeschlossen sind die örtlichen Arbeiten an den ostsächsischen Verfahren in Scheibe, Dreieibern, Nochten, Burghammer und Knappenrode. Noch in diesem Jahr sollen hier die Flurneuordnungspläne stehen, damit die Seen verkauft werden können.

**Glück im Unglück in Gartensparte**

In einem teilweise verkippten Tagebaurestloch der Grube Richard in Sandersdorf bei Bitterfeld erholen sich seit Jahrzehnten Gartenfreunde in der Sparte „Kühler Grund“. 26 Lauben und Gebäude – durch den allgemeinen Grundwasserwiederanstieg vollständig überflutet und nicht

mehr nutzbar – musste die LMBV nun im vorigen Herbst im Zuge der Gefahrenabwehr abreißen lassen. Am 5. September geschah es:

Beim Herstellen der Bautrasse im Bereich des Seeufers brachen die geschütteten Massen plötzlich ab, glitten ins Wasser und zogen einen Raupenbagger CAT 325 B mit sich. Um eine Verunreinigung des Restloches mit dessen Schmier- und Betriebsmitteln zu vermeiden, wurde der Bagger nun am 4. Mai von Fachleuten der Firma Nautik GmbH aus Sasbach am Rhein geborgen. Luftsäcke mit je fünf Tonnen Auftriebskraft ließen den Kleinbagger aufschwimmen (Foto links), der dann per Winde an Land gezogen wurde.



Fotos: Schulz, LMBV

**Dringend warnt die LMBV vor dem Betreten und Befahren der mit Hinweis- und Verbotsschildern gekennzeichneten Seen und Uferbereiche, da die Flutung Gefahren durch mögliche Rutschungen oder Böschungsabbrüche birgt. Gebadet werden kann erst, wenn die Endwasserstände erreicht sind – Infos: [www.lmbv.de](http://www.lmbv.de) / Wasserhaushalt / Kennzahlen.**

Dr. Wolfgang Stiehler, Geschäftsführer der Kreba-Fisch GmbH (Mitte), Anlagenleiter Uwe Semmer (rechts) und Joachim Kerstan von der LMBV an einem der acht Rundbecken, in denen Satzkarpfen heranwachsen. Das Vattenfall-Kraftwerk liefert die Wärme dafür.

Fotos: Radke, Krause



## Industriepark vor Übergabe

Der Industrie- und Gewerbepark Großkayna-Frankleben soll Ende Juni fertig erschlossen sein. Rund 3,4 Millionen Euro flossen in den vergangenen beiden Jahren in den Neubau von fast 1,8 Kilometer Straße und insgesamt rund 5,7 Kilometer Trink-, Regen- und Abwasserleitungen inklusive Schächte, Becken und Pumpwerk. Die Erschließung bietet Sicherheit für hier ansässige und neue potenzielle Unternehmen.

## Natur erleben

Ein sieben-Kilometer-Naturlehrpfad der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt im Bereich des Grabschützer Sees vermittelt Wissenswertes zu Flora, Fauna und Geschichte des Bergbaus um Delitzsch.

## Schwarze Pumpe: Investoreninteresse ungebremst

# 80 Firmen im Lausitz-Park

**G**ute Nachrichten aus Schwarze Pumpe: Rund 80 Firmen haben sich bisher auf dem fast 700 Hektar großen Gelände des einstigen DDR-Energiekombinates angesiedelt. Die reichliche Hälfte der in LMBV-Projektträgerschaft sanierten 130 Hektar ist verkauft. Anträge bzw. Absichtserklärungen liegen für fast die gesamte Restfläche vor; für einige Areale stehen sogar mehrere Interessenten bereit.

Besonders attraktiv für die potenziellen Investoren ist der umfassende Branchenmix am Standort: die modernen Vattenfall-Kohleverdichtungsanlagen, über deren Erweiterung durch einen Karbochemiekomplex demnächst ent-

schieden werden soll, der geplante Bau einer 10-MW-Biogasanlage, die etablierte Papierfabrik Hamburger oder die verschiedensten Dienstleister vom Labor über Kopierservice bis hin zu Speditionen, Bau- und Elektrofirmen.

Die im Rahmen der Lausitz Initiative von Vattenfall, SVZ und LMBV vor fünf Jahren gegründete Projektgruppe zum Ankurbeln der industriellen Nachnutzung hat ganze Arbeit geleistet. Immerhin beschäftigen die hier tätigen Firmen inzwischen 3 500 Mitarbeiter. Auch wenn die Grundwassersanierung noch lange dauern wird – für Neuansiedler wie z. B. Kreba-Fisch (konkret berichtete) ist das kein Problem.



**Richtfest** des Ilse-See-Panoramas auf der Victoria-Höhe, das in LMBV-Projektträgerschaft entsteht, war am 23. Mai. Großräschens Bürgermeister Thomas Zenker, Dorette König, Staatssekretärin in Brandenburgs Infrastrukturministerium und IBA-Geschäftsführer Prof. Rolf Kuhn (v. l.) feierten mit Bauarbeitern und Gästen die entstehende Landmarke.



**Eine 6,50 Meter breite Straße** verbessert seit April die Anbindung des traditionsreichen Lausitz-Industrieparks Sonne und wird die Ortsdurchfahrt Freienhufen entlasten. Gemeinsam mit Klaus Weymanns vom Infrastrukturministerium und Bürgermeister Thomas Zenker gab LMBV-Bereichsleiter Manred Kolba (v. l.) die neue Trasse für den Verkehr frei.

**Zu den 5. Besuchertagen im Lausitzer Seenland** am 7. und 8. Juli erwartet die Gäste ein umfangreiches Programm rund um das LMBV-Flutungsmanagement und die zahlreichen touristischen Möglichkeiten am größten See Sachsens, dem Bärwalder See. Treffpunkt ist um 10 Uhr der Boxberger Strand mit seiner Attraktion, dem Landschaftskunstobjekt „Ohr“.

## Fest in der Fabrik

**Knappenrode.** „Bergbaumuseum sticht WM aus“ titelte eine Tageszeitung nach den Fabrikfestspielen 2006. Mehr als 5 000 Besucher piffen damals auf Fußball.

Zum vierten Fabrikfest gibt der deutsche „King of Swing“ Andrej Hermlin mit seinem „Swing-Dance-Orchestra“, das auch in New York für vol-

le Säle sorgte, am 16. Juni um 20 Uhr den furiosen Auftakt.

Zuvor gibt die LMBV vor Gästen aus Politik und Wirtschaft den offiziellen Auftakt zum Umbau der Fabrik für den Besucherrundgang, den sie als Projektträger betreuen wird. Mehr dazu in einer unserer nächsten Ausgaben.

Der Sonntag steht traditio-

nell im Zeichen der Goldenen Zwanziger mit historischem Marktreiben, Bergmanns-Stammtisch und -Big-Band, Schellack-Träumen, Charlie Chaplin leibhaftig, allerlei Leckerem und köstlichen Bier.

## Engagiert in die nächste Sanierungsphase



Fotos: Radlke, Theater Senftenberg / Rasche

**Leipzig.** Fünf Monate nach der Standortkonzentration und der neuen Aufbauorganisation bilanzierten LMBV-Führungskräfte mit den ersten Erfahrungen die Richtigkeit dieser Entscheidungen. Vorgestellt und diskutiert wurden am 1. und 2. Juni auch Arbeitsschwerpunkte für die kommende Sanierungsphase und die Personalentwicklungskonzeption bis 2012. Dr. Mahmut Kuyumcu bezeichnete diese nunmehr 7. Führungskräfte tagung als weiteren Impulsgeber für das Unternehmen.

## Seenland-Kalender und Motorradtouren-Tipps

**Spremberg.** 70 wichtige Termine bis Oktober zu Veranstaltungen zwischen Bärwalder und Ilse-See haben der Tourismusverband Niederlausitz und die Touristische Gebietsgemeinschaft „Lausitzer Seenland“ in einem handlichen Kalender herausgebracht. Piktogramme auf der Übersichtskarte zeigen den Besuchern, welche Freizeitmöglichkeiten die Seen bieten.

Im Faltblatt „Mit dem Motorrad durch die Niederlausitz“ werden fünf verschiedene Routen durch die sich wandelnde Bergbauregion bis hin zu grenzüberschreitenden Schlösser- und Landtouren auf polnischer Seite angeboten. Beide Hefte sind erhältlich unter ☎ (0 35 63) 60 23 40, [www.niederlausitz.de](http://www.niederlausitz.de) oder in den regionalen Touristinformationen.

## Kulturtipps



„Camping, Camping“, Publikumsrenner des Theaters Neue Bühne der Vorsaison, erlebt am 16., 17. und 30. Juni im Amphitheater am Senftenberger See seine zweite Auflage. Das Sommernachtskino startet am 4. Juli ([www.senftenberger-see.de](http://www.senftenberger-see.de)).

\*

**Zu Führungen** durch das Naturparadies Grünhaus lädt die Nabu-Stiftung am 24. Juni, 22. Juli und 12. August ein. Exkursionen zu Insekten am 8. Juli und in die Pflanzenwelt am 26. August leiten spezialisierte Experten. Anmeldungen: ☎ (0 35 31) 60 96 11 oder [www.naturerbe.de](http://www.naturerbe.de)

\*

**100 Jahre Museums-geschichte**, Schmuck und Neuerwerbe der Kunstsammlung Lausitz zeigen die Sonderausstellungen in Senftenbergs Schloss. Zum Bergmannstag am 1. Juli laden der Traditionsverein Braunkohle und der Bergarbeiterchor Brieske.